

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
14 (1888)**

60 (10.3.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1060317](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1060317)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

N<sup>o</sup> 60.

Sonnabend, den 10. März 1888.

14. Jahrgang.

### † Unser Kaiser todt. †



R. Schwer ist es, Worte zu stellen und die Feder zu führen, wenn der Geist in den Klammern des Schmerzes liegt und das umflorte Auge der Buchstaben kaum ansichtig wird, welche die Feder auf das Papier setzt.

Was kann es aber auch Ernsteres und Ergreifenderes geben, als wenn ein treues und wackeres Volk über der Bahre eines Fürsten sich beugt, wie Kaiser Wilhelm einer war, die Zierde der Fürsten und des Menschengeschlechts. Er, der alle erhabenen Tugenden eines Regenten und die Vorzüge eines Soldaten, neben den besten einfach bürgerlichen Eigenschaften hervorragend in seiner Person vereinigte, der pflichtgetreu war, wie der geringste seiner Soldaten und Beamten, fromm, gut und ergeben in Gottes Fügungen, wie der Besten und Frömmsten Einer, wahrhaftig und gerecht, an strengem Gehorsam gegen seine erhabenen und heiligen Pflichten als Herrscher und Lenker der Geschichte des Reiches, das er geschaffen hat mit Hilfe des Fürsten Bismarck, seiner Generale und Staatsdiener, sowie seines tapferen, todesmuthigen Heeres und seines zu allen Opfern für das Heil des Vaterlandes willigen Volkes!

Wenn auch zugegeben werden muß, es sich auch von selber versteht, daß das Leben in einem so selten hohen

Greifenalter, wie das war, in welchem der geliebte Dahingeschiedene stand, nur als ein außerordentliches und seltenes Geschenk der Natur zu betrachten ist, so vermag sich das Herz doch nicht über den Verlust ohne tiefen Schmerz hinwegzusetzen. Ach, und wie verschärft ist nicht erst der Stachel durch die Todesgefahr, in welcher der Kronprinz, unser Fritz, sich befindet.

Wahrlich hart und schwer sucht Gott das deutsche Volk heim, indem er es an seiner zartesten Stelle getroffen! Aber nur das Haupt nicht zagend sinken lassen; denn der Arm, der uns trifft, der hält uns auch wieder und wird uns schirmen und schützen!

Auch im Tode soll uns Kaiser Wilhelm ein Vorbild sein. Er, der nie verzagte, der so mannigfache Schicksalsschläge heldenhaft ertragen, soll uns in schwachen Stunden daran gemahnen, daß das schwerste Unglück vorübergeht, daß nichts verloren ist, wenn wir uns nur selber nicht verlieren und daß aus dem finstersten dräuendsten Gewölke dennoch über eine Weile das strahlende Licht der Sonne wieder hervorbricht. Aber leben wir ihm auch nach im Leben, leben wir in seinem Geiste und erfüllen wir mit derselben treuen Hingabe die Pflichten gegenüber unserem

Vaterlande. Sein Andenken wird im Herzen seines Volkes nie ersterben, wie sein Lorbeer in der Geschichte aller Zeiten nie verwelken wird! So lange man Geschichte schreibt, wird Kaiser Wilhelm unter den erhabensten und ersten Monarchen einen Ehrenplatz finden.

Anstatt vor der Feier seines Geburtstages, stehen wir nun vor der Todtenfeier des besten und edelsten Fürsten.

Kaiser Wilhelm ist nicht mehr! schallt es durch die deutschen Gauen. Wilhelm der Siegreiche, der Friedenskaiser, ist nicht mehr! tönt es durch die Welt.

Selbst unsere Feinde werden das Leid mit uns fühlen und den erhabenen Todten preisen, der im Frieden so mild und selbst im Kriege, den er nie selbst begonnen, so edel und groß, wie er siegreich war. Mögen die Feinde des Deutschen Reiches, nachdem der erste Eindruck der Todeskunde vorübergegangen, auch frohlocken; — sie werden sich in ihren Hoffnungen betrügen: das deutsche Volk steht wie ein Mann für das Vaterland ein und wird keine Scholle Erde von seiner Grenze abstoßen lassen. Sein Kaiser soll nicht umsonst gelebt haben!

### Unser Kaiser.

Der Zustand unseres Kaisers hat sich, nach den uns heute früh, bei Eröffnung der Redaktion, vorliegenden Nachrichten, nicht gebessert, die Kräfte haben sich nicht wieder gehoben, sodaß das Schlimmste zu erwarten steht.

Unser Kronprinz befindet sich, wie es heißt, bereits unterwegs. Infolge der zu erwartenden Katastrophe trat der Bundesrath am Abend des 7. d. M. auch zu einer Extra-Sitzung zusammen.

Zeitweise war der Monarch bei klarer Besinnung, sodaß er auch die bairischen Herrschaften erkannte.

Die Publikation im Reichsgesetzblatt und Gesetzsammlung hat folgenden Wortlaut: In Anbetracht der Wechselfälle meiner Gesundheit, welche mich vorübergehend zur Enthaltung von Geschäften nöthigen, und in Betracht der Krankheit und verlängerten Abwesenheit meines Sohnes des Kronprinzen, beauftrage ich Ew. Königl. Hoheit in allen Fällen, wo ich einer Vertretung in den laufenden Regierungsgeschäften und namentlich in der Unterzeichnung von Dekreten zu bedürfen glauben werde, mit dieser Vertretung, ohne daß es für die einzelnen Fälle einer jedesmaligen besonderen Ordre bedarf.

Berlin, 17. November 1887.

Wilhelm. Bismarck.

An des Prinzen Wilhelm Königl. Hoheit.

Der Reichstag wird voraussichtlich heute, am 9. März, geschlossen. Gestern Nachmittag fand ein Ministerrath im Reichs-

Berlin, 8. März. Vor dem Palais herrscht ängstliche Stille. Träge geleitet der Strom der Passanten, denen von der zahlreich ausgebotenen Schutzmannschaft kein Stillstehen gestattet wird. Die Insel um das Denkmal des großen Friedrich ist ganz menschenleer. Die Ansammlung und das Stehenbleiben ist nur auf dem jenseitigen Trottoir, an der Akademie und Universität gestattet. Dort harren hunderte im strömenden Regen schier lautlos. Nur flüsternde Unterhaltung geht von Mund zu Mund. „Es soll nicht gut stehen.“ — „Die Nachrichten lauten trübe.“ — „Ob wohl die Wache mit Musik aufziehen wird?“ Das ist der einzige Gesprächsstoff. Lauter ernste Gesichter, kein heiterer Blick, kein froher Laut. Die Hufschläge der Pferde der vorüberziehenden Droschken und Equipagen hallen deutlich, zum Zählen deutlich durch die regenschwere Luft. Das undefinirbare Geräusch der Großstadt scheint um das Palais des kranken Kaisers verstummt; der Athem Berlins stockt, es lauscht mit ängstlicher Spannung auf die Kunde, die aus dem Palais kommen soll. Dort ist äußerlich Alles wie sonst. Tausend Augen sind auf die Fenster der Kaiserzimmer gerichtet; an den unscheinbarsten Umständen möchte sich die Vermuthung and ach, wie gern, die Hoffnung ketten. Jetzt erscheint rechts vom Eingang, am ersten Fenster des Fahrzimmers, der jourhabende Offizier der Schloßgarbisten im eifrigsten Gespräch mit dem Hausmarschall Grafen Verponcher. Jetzt ziehen sie sich vom Fenster zurück. Eine Hofequipe mit dem Ober-Zeremonienmeister Grafen Eulenburg und einem Generalarzt in Uniform rollt durch die Ausfahrt und schlägt die Richtung nach dem Brandenburger Thore ein.

Ein General in großer Uniform fährt am niederländischen Palais vor, wo die heute Nacht eingetroffenen großherzoglich badischen Herrschaften Quartier genommen haben. Die Militärposten in Gala präsentiren. All diese kleinen Einzelheiten werden bemerkt, im Flüsterton eifrig kommentirt. Offiziere aller Regimenter und aller Grade treten an den jourhabenden Polizeilieutenant heran mit der Bitte um Auskunft über das Befinden des hohen Patienten. Gespannt lauschen die Nächststehenden; jedes Wort wird weitergetragen und pflanzt sich rasch fort durch die Reihen der Hunderte. Es ist wenige Minuten nach 12 $\frac{1}{2}$  Uhr; die Wache muß jetzt aufziehen. Ein Wald von Schirmen hindert den Auszug nach rechts, von wo die Schloßwache kommen muß. Da plötzlich geht eine gewaltige Bewegung durch die bis dahin ruhig harrende Menge. Gebämpfte Kommandorufe werden hörbar, der Massenschritt der Truppen erdröhnt. Unaufhaltsam drängt die Menge nach vorwärts; im Laufschritt geht es von der Universitätsseite hinüber nach der Palaisseite. Berittene Schutzleute sprengen hinzu, die Passage für die anrückende Truppe frei zu halten. Doch erscheint diese Vorsicht unnöthig. Schon hat die wie mit einem Zauberschlag zu Tausenden angewachsene Menge eine Gasse gebildet, die eben noch in jähem Fluß gewesene Masse ist wieder erstarrt, und mit ängstlicher Deutlichkeit ertönt der mit gedämpfter Stimme gegebene Kommandoruf: „Achtung, Augen rechts!“ Im gewohnten strammen Tritt, die Augen unverwandt nach dem historischen Gefenster gerichtet, aber ohne Sang und Klang, marschirt die Truppe vorüber. Noch ein paar Augenblicke steht die Menschenmauer unbeweglich; dann lösen

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Bureaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.





**Verkauf.**  
Mir wurde Auftrag erteilt, ein zu  
Rüsterfel an der Ringstraße  
belegenes  
**Immobil,**  
bestehend in:  
einem zu 2 Wohnungen eingerich-  
teten, vor einigen Jahren neu er-  
bauten, im besten Stande befind-  
lichen Hause und einem schön  
eingefriedigten Gemüsegarten,  
zum beliebigen Antritt unter der Hand  
zum billigen Preise zu verkaufen.  
Kaufliebhaber erfahren von mir  
näheres und wollen ehestens zu mir  
kommen.  
Neuende, 4. März 1888.  
**S. Gerdes,**  
Auktionator.

**Verpachtung.**  
Die den Gemeinden Neuende und  
Heppens zugehörigen **Auskünder-  
Dienfländereien**, als:  
**3 Parcell. Weideland**  
bei Neuende belegen,  
**3 Grafen Pflugland**  
im Neuender-Neuengroden,  
**2 Grafen Pflugland**  
im Heppenser-Neugroden,  
sollen am  
**Mittwoch, den 14. d. Mts.,**  
Abends 6 Uhr,  
in der Gaststube des Wirths **Cufen**  
hier selbst, auf weitere 6 Jahre vom  
1. Mai d. J. an öffentlich verpachtet  
werden.  
Neuende, 8. März 1888.  
Im Auftrage des Gemeindevorstandes:  
**S. Gerdes,**  
Auktionator.

**Särge**  
in allen Größen,  
— in Holz und Metall —  
sowie  
**Leichen-Bekleidungs-  
Gegenstände**  
hält stets auf Lager  
**H. D. Hayungs,**  
Berl. Göterstr. 11.

**Kalbfleisch**  
à Pfund 20 Pf. empfiehlt  
**E. Langer,**  
Neuendstraße 10.

**Polster, Möbel**  
u. **Decorations (Gardinen)**  
sowie das **Tapezieren der Zimmer,**  
fertigigt unter Zusicherung billiger Preise  
in und außer dem Hause an  
**F. W. Mackrodt,**  
Tapezierer und Dekorateur,  
Marktstraße Nr. 35.

**Photogr. Atelier**  
von  
**Anton Götz,**  
Bismarckstraße 18.  
Moment-Aufnahmen bei jedem  
Wetter.

**Strohhut-Wäsche.**  
Strohhüte zum Waschen, Fär-  
ben u. Annähen nach den neuesten  
Sommermoden nehme entgegen.  
**H. Lüschen,**  
Bismarckstr. 17.

**Kein Husten mehr!**  
Die überraschende Wirkung des Zwiebel-  
saftes in richtiger Zubereitung bei **Husten,  
Lungen-, Brust- u. Halsleiden**  
findet die glänzendste Bestätigung  
bei dem Gebrauch der verbesserten **Zwie-  
bel-Bonbons.** In Packeten à 50  
Pf. nur bei **Hugo Lüdicke,** Roonstr.

**Das Neueste**  
in  
**Filz- u. Seiden-Hüten**  
halte bei größter Auswahl und Güte entsprechend billiger Preis-  
stellung bestens empfohlen.  
Bemerkte zugleich, daß ich billiger als die hier aufgetretene markt-  
schreierische Concurrenz verkaufe, sowie bedeutend größere Auswahl biete und  
durchgängig bessere Herren-Hüte führe.

**F. Karsten,** Hutmacher,  
Nothes Schloß.

Neu eingetroffen.  
**Confirmations-Anzüge**  
zu 12, 16 1/2, 19 1/2 und 20 Mk.,

**doppelt breite Cachemirs**  
zu 0,70, 1,00, 1,20, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 und 5,00 Mk.,  
**doppelt breite coul. Kleiderstoffe**  
von 95 Pf. an,  
**Pellerinen, Glacé-Handschuhe etc.**  
Neuende. **H. Hespen.**

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend empfehle  
ich mich zum  
**Schleifen u. Poliren aller Arten Messer, Scheeren**  
u. s. w.  
sowie zum **Einkiffen u. Einsetzen neuer Klingen.**  
Gleichzeitig halte ich auch echte **Senkel'sche Stahlwaaren** mit dem  
Zwillingszeichen auf Lager.  
Für prompte Bedienung und solide Arbeit wird gesorgt.  
**F. Falkenberg,** Instrumentenschleifer,  
Neubremen b. Wilhelmshaven, Grenzstr. 51.

**HAMBURG-AMERIKANISCHE  
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.**  
Directe deutsche Postdampfschiffahrt  
von **Hamburg nach Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Hävre nach Newyork**  
jeden Dienstag,  
von **Stettin nach Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg nach Westindien**  
monatlich 4 mal,  
von **Hamburg nach Mexico**  
monatlich 1 mal.  
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnete Verpflegung,  
vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.  
Nähere Auskunft erteilt: **R. J. Freesemann** in Leer.

Reine direkt importirten, garantirt  
**reinen Weine**  
als:  
**Malaga, Madeira, Sherry, Port-  
wein, Valdepennas, div. Ungar-  
weine, franz. Rothweine, Rhein-  
und Moselweine, Eszässer und  
Ober-Eszässer Rothweine, sowie  
feinsten Rum, Cognac, 66er Korn,  
Nordhäuser und alle Sorten  
Liquore u. Spirituosen**  
empfehle dem geehrten Publikum.  
**J. Roeske,**  
Königsstraße.

**Schnellster Erfolg garantirt**  
innerhalb weniger Wochen  
b. Gebrauch von **Prof.  
Gerdes Haar- u. Bart-  
salz,** vorzügliches Mittel  
zur Beförderung d. Wachs-  
thums von Schürze u.  
Bachbart, sowie Haars-  
haar. Preis 2 Pf. pro Maß  
Gehr. - Kinn. in 8 Sprachen  
2 Mark. Absolut unersch-  
tlich. Gegen Raqn. od. Einbl-  
des Betrages allein echt  
direct zu beziehen durch die  
Parfümeriefabrik von  
**G. Seifert, Dresden-Trachenberg.**

**Zu verkaufen**  
**3 dänische Doggen,**  
6 Wochen alt, sehr preiswerth.  
**August Wurst,** Neubremen,  
Mittelstr. 4.

**Zu verkaufen**  
**5 Wochen alte Ferkel, 2 fette  
Kälber.**  
**L. J. Popken,** Federward.-Groden.

**Zu kaufen gesucht**  
zu hohen Preisen stets  
**fette Schweine.**  
Neubremen. **Wilh. Ewald.**

Mein großes Lager  
**fertiger  
Möbeln**  
halte bei Bedarf zu den billigsten  
Preisen angelegentlichst empfohlen.  
**H. D. Hayungs,**  
Berl. Göterstr. 11.

**Ringius Restauration.**  
Vorzügliches  
**Märzenbier.**  
**Getrocknete Gemüse,**  
als:  
**Schnittbohnen, Wurzeln, Sted-  
rüben, Grünkohl, Rothkohl,  
Weißkohl, Julienne &c.**  
empfehle  
**Joh. Freese.**

Bitte hierdurch die geehrten  
Herrschaften von Wilhelmshaven,  
das Wohlwollen, welches meiner  
Frau geschenkt, auf mich weiter  
übertragen zu wollen.  
**S. Cohn.**

**An- und Verkauf von  
getragenen Kleidungsstücken,  
Möbeln, Uhren u. Betten.**  
**S. Cohn,** Bismarckstr.

Den geehrten Kaufleuten von Wil-  
helmshaven die Nachricht, daß ich  
nächste Woche meine  
**Fahrt**  
zwischen  
**Barel—Wilhelmshaven und  
Hamburg—Harburg**  
beginnen werde. **W. Schütte.**

**Frische  
Schweinsköpfe**  
(bei Abnahme von halben Köpfen  
à Pfund 20 Pf.)  
empfiehlt  
**E. Langer,**  
Neuendstraße 10.

**Reparaturen aller Art**  
an  
**Regen- u. Sonnenschirmen**  
prompt und billig.  
**S. Cohn,**  
Bismarckstr. 22.

Einem geehrten Publikum die er-  
gebene Anzeige, daß ich mein  
**Sattler- u. Tapeziergeschäft**  
nach der **Bismarckstraße 56a**  
verlegt. Indem ich gute und reelle  
Bedienung verspreche, bitte ich um  
gütigen Zuspruch.  
**Joh. Caspers,**  
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 56a.

**Agenten-Gesuch.**  
Eine leistungsfähige **Lübecker Ge-  
müse-Conserven-Fabrik** sucht  
einen tüchtigen, soliden Agenten in  
Wilhelmshaven. Offerten mit Referenzen  
erben sub. M. M. 7. an Rudolf Mosse,  
Lübeck.

**Ein tücht. Commis,**  
flotter Verkäufer, **Manufakturist,**  
sucht per 1. April Stellung. Gute  
Zeugnisse, sowie Ia. Referenzen stehen  
zur Seite. Näheres durch  
**J. B. Senses's Bureau,**  
Wilhelmshaven.

**Gesucht**  
zum 1. April ein tüchtiges Dienst-  
mädchen, welches gut kochen kann,  
gegen hohen Lohn.  
Frau Mar. Intendant. Rätin Meyer,  
Wallstraße 24.

**Gesucht**  
auf sogleich ein  
**Schuhmachergeselle.**  
**B. F. Schmidt,** verl. Göterstr.

**Gesucht**  
**eine Wohnung**  
zum 1. Mai d. J. bis zum Preise  
von 800 Mk., wenn möglich mit  
**kleinem Garten.**  
**Scherler,** Marine-Zahlmeister.

**Gesucht**  
zum 1. April ein ordentliches mit  
guten Zeugnissen versehenes Dienst-  
mädchen. Näb. in der Exp. d. Bl.

**Gesucht**  
**mehrere Tischler.**  
**U. Borrmann.**

**Gesucht**  
auf Ostern einen **Lehrling** für mein  
Geschäft.  
**Schöttler,** Klempnermeister,  
Roonstr. Nr. 9.

**Gesucht**  
ein **Mädchen** f. d. Vormittagsstunden.  
Bismarckstr. 20, II. 7.

**Gesucht**  
zum Mai, Juni oder Juli eine bequeme  
und geräumige **Wohnung** innerhalb  
des Stadtgebietes zum Preise von 700  
bis 900 Mk. Gest. Offerten zu senden  
**Erhard,** Charlottenburg,  
Schlüterstraße 1.

**Gesucht**  
eine **Frau** oder **schulfreies Mäd-  
chen** für einige Vormittagsstunden.  
Marktstr. 6.  
Dasselbst ist eine große gut erhaltene  
**Bettstelle u. Matratze** zu verl.

**Mehrere Frauen**  
zu leichter Arbeit auf Stunden gesucht.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Für meine **Buchhandlung** suche  
ich zu Ostern einen  
**Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen.  
**Carl Lohse.**

**Gefunden**  
ein **Hundemaulkorb.**  
Abzuholen in der Exped. d. Bl.

**Wilhelmshavener  
Veteranen-  
Verein.**  
**Monatsversammlung**  
Sonntabend,  
den 10. März 1888,  
Abends 8 1/2 Uhr.  
Der Vorstand.

**Bürgergesangverein.**  
Wegen Ableben Sr. Majestät des  
Kaisers und Königs findet die  
**Feier des Stiftungsfestes**  
nicht  
statt.  
Weitere Mittheilungen werden  
nächst erfolgen.  
Der Vorstand.

**Tanz- und  
Anstands-Unterricht.**  
Mein **Tanz-Unterricht** ist  
bis auf Weiteres aufgeschoben.  
**H. v. d. Hey.**

Die Stelle einer geübten  
**Plätterin**  
ist in meiner Wäscherei zu vergeben.  
Frau **Schwahnäuser,** Roonstr. 3.  
Ein junger Mann kann  
**gutes Logis**  
erhalten.  
**S. Lütich,**  
Grenzstr. 3, Neubremen.

In dem, dem Herrn **Kentmeier  
Greiff** gehörigen Hause habe ich die  
**Hauptwohnung**  
mit **Stallung und Gärten** noch  
auf **Mai** zu vermieten.  
**C. F. Verlage,** Neuende.

**Pacht-Gesuch.**  
Eine gutgehendes  
**Restaurant**  
oder **flotte  
Gastwirthschaft**  
wird zu pachten gesucht.  
Offerten unter Angabe der Bedin-  
nisse und Bedingungen unter G. N.  
100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

**1 Ober-Wohnung**  
an ruhige Bewohner zum 1. Mai zu  
vermieten.  
Bismarckstraße 60.

**Zu vermieten**  
**1 möblirt. Zimmer**  
an 1 oder 2 junge Leute.  
Lothringen 64, part.

**Zu vermieten**  
zum 1. April d. J. die von Herrn  
Stabsarzt **Dr. Richter** bewohnte  
**Etage (möblirt)**  
Königsstr. 53. **Robert Wolf.**

**1000  
Rothwein-Flaschen**  
zu kaufen gesucht.  
**F. W. Mengers.**

Zum 1. Mai ein  
**zweites Mädchen**  
von 14 bis 16 Jahren gesucht.  
Frau **Naschke,** Bismarckstr. 11.

**Dem grauköpfigen Uhl**  
an Bord S. M. S. „Nixe“ zu seinem  
Geburtsstage ein  
**fürchterliches Hoch!**  
Sein **Schwager.**

**Dem Herrn Ch. Müller**  
zu seinem heutigen Wiegenfeste ein  
**donnerndes Hoch,**  
daß die Pinnaß im Bootsbau und  
Kopperhörn Nr. 6 wackelt und die  
Korken an der Flasche zappelt.  
**Mehrere Durstige**

**Statt besonderer Nachricht.**  
Am 3. d. M., Morgens 3 3/4 Uhr,  
entriß uns der Tod unser ältestes Schindchen  
**Walter**  
im Alter von 4 Jahren, 2 Monaten,  
21 Tagen, was in Abwesenheit ihres  
Mannes tiefbetrübt zur Anzeige bringt  
Charlottenburg, 7. März 1888.  
**Frau Ingenieur Johannsen.**

# Extrablatt

zum

## Wilhelmshavener Tageblatt.

---

Ausgegeben am 9. März 1888, Vormittags.

---

**Berlin, 9. März, 9.40 Vorm. Se. Majestät Kaiser Wilhelm ist heute Morgen 1/29 Uhr verschieden.**

**Berlin, 9. März, 8.40 Vorm.** Nachdem gestern Abend ein leichtes Aufklackern von Lebensäußerungen stattgefunden, hat während der Nacht der gestern schon vorhandene Schwächezustand noch zugenommen und zur Zeit, 7 Uhr Morgens, einen hohen Grad erreicht.

Lauer. Leutholdt.

# Geographische

## Handbuch der Naturgeschichte

Verfasser: Dr. Carl Friedrich Cuvier

Erster Theil. Die Naturgeschichte der Thiere.

Paris, bei Le Blanc, 1795.

